

Das Ahnenerbe  
Der Reichsgeschäftsführer

Berlin-Dahlem

G/H/6 B/Wo

Geheh

**V e r m e r k**

Betr.: Arbeiten des Instituts für wehrwissenschaftliche Zweckforschung in KL. Hatzweiler

Besugi: Besuch und Besprechungen am 25.1.43 in Hatzweiler

1. Die Versuche haben einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf genommen; aber ergeben, daß nunmehr, um gültige Vorschriften für die Behandlung der Truppe auszuarbeiten, Großversuche unerlässlich sind.
2. Bei den abgeschlossenen Versuchen ist eine wesentlich größere Menge an Verbandmaterial und Heilmitteln benötigt worden, sodaß teilweise das Bürgerspital Straßburg aushilfswise einspringen mußte. Diese Mengen sind zu erstatten. Ein diesbezüglicher Antrag wird gestellt, damit die Lieferung durch das Hauptsanitätslager unmittelbar nach Hatzweiler veranlaßt werden kann.
3. Ein Bericht über die durchgeführte Versuchsreihe ist in Bearbeitung und wird demnächst vorgelegt werden. Nach Eingang dieses Berichtes soll versucht werden festzustellen, was auf diesem Gebiet in der Militärärztlichen Akademie bisher geschehen ist (kann durch Vitamin-Behandlung Schutz gegen Kampfstoffwirkung gegeben werden?). Zuständig dort wäre der Leiter der Pharmakologischen Abteilung, Professor **W i r t z**. H-H' Stuf. Prof. Dr. Hirt hat Bedenken, daß wir eine Auskunft von Prof. Wirtz bekommen. Wirtz legt alle anderen Arbeiten in den Tresor. Er ist sehr ehrgeizig. Wenn wir eine Auskunft nicht erreichen, so soll Prof. Hirt gegebenenfalls dort selbst anfragen.
4. Professor **F l u r y**, Würzburg, <sup>zwar der beste Kenner der Kampfstoffgruppen, ist</sup> ~~ist~~ jedoch der Meinung, es gäbe keine Mittel gegen Lost.
5. Für die Durchführung des Großversuchs macht H-H' Stuf. Prof. Dr. Hirt folgende Angaben über die notwendigen Erfordernisse und Voraussetzungen:



- a) Gasmasken, um Beschädigungen der Augen zu vermeiden, wie sie bei dem ersten Versuch auch bei den Ärzten vorgekommen und bei dem Großversuch bestimmt sonst nicht zu vermeiden sind.
- b) genügend Verbandmaterial und Heilmittel.
- c) die bisherigen Ergebnisse haben gezeigt, daß ein guter Ernährungszustand die wesentliche Voraussetzung für den Heilprozeß ist. Sämtliche in den Großversuch genommenen VP müßten deshalb Truppenverpflegung erhalten (Antrag an H-Stubaf. **P i c h t i n g e r**, H-Wirtschafts-Verwaltungs-Hauptamt).
- d) Den Großversuch mit VP hat ein Großrattenversuch vorauszugehen. Dazu werden 1.000 Ratten benötigt, die jedoch erst in einigen Wochen zur Verfügung stehen.
- e) Ein Gesamtversuch dauert 6 - 8 Wochen. Aus Zeitersparnisgründen wäre es deshalb zweckmäßig, nicht nur in Natzweiler, sondern auch in Dachau Versuche durchzuführen, und zwar so, daß der Großversuch in Natzweiler beginnt und der zweite Versuch drei Wochen später in Dachau begonnen wird. Ich habe deswegen am 28.1.43 in Dachau mit H-Obergruppenführer **P o h l** gesprochen, der grundsätzlich seine Unterstützung für die Durchführung dieser Versuche zusagte.
- f) An VP und Pflegepersonal werden benötigt:
  - 240 Häftlinge
  - 60 Pfleger zum Füttern und Tragen
  - 1 Laborant für Natzweiler
  - 2 Laboranten für DachauErwünscht wäre, wenn
  - 10 - 15 Pfleger aus der Pflegerschule Dachau nach Natzweiler abkommandiert werden könnten.Alter der VP: 25 bis 35 Jahre,  
in gutem Ernährungs- und Kräftezustand ohne Hautkrankheiten.
- g) Da der Großversuch mit vier Vitaminen durchgeführt werden soll kämen je 120 Mann für zwei Vitamine in Frage.
- h) Falls nicht genügend Berufsverbrecher als VP zur Verfügung stehen, wäre die Genehmigung zur freiwilligen Meldung von politischen Häftlingen für die Versuche zu erteilen. Dabei hätte eine Aktenvorprüfung zu erfolgen, ob nach durchgeführten Versuch eine Entlassungsmöglichkeit besteht.
- i) Ähnlich wie bei den VP in Dachau bei den Höhenflug- und Kälteversuchen müßte für die in den L-Versuch genommenen VP die Entscheidung des Reichsführers-H über Haftverleichterung oder -entlassung herbeigeführt werden.

- 1. Akten
- 2. H-H-Stuf. Prof. Dr. **H i r t**

H  
H-Standardenführer

